

TELEFON TIPPS

Ortsgespräche Montag - Freitag Ferngespräche Montag - Freitag

Table with columns: Zeit, Vorwahl, Ct./Min. for various international calls.

Ortsgespräche Samstag - Sonntag Ferngespräche Samstag - Sonntag

Table with columns: Zeit, Vorwahl, Ct./Min. for weekend international calls.

Festnetz zu mobil Montag - Sonntag

Table with columns: Zeit, Vorwahl, Ct./Min. for fixed-to-mobile calls.

Gebühren für Telefonate in das Ausland Montag - Sonntag 0-24 Uhr

Large table listing international call rates by country, provider, and time.

Achtung: Die angegebenen Gebühren waren nur zum jeweils angegebenen Stand gültig, die Anbieter können sie jederzeit kurzfristig ändern.

Quelle: biallo.de



In Aktien einsteigen, weil der Dax so niedrig ist? Die meisten Deutschen lassen die Finger davon. Auch Finanzexperten raten noch zur Vorsicht – und zum Festgeld. Fotos: dpa, fotolia

Sichere Geldanlage in unsicheren Zeiten

Mit Tages- und Festgeld kann aktuell oft nur die Inflation ausgeglichen werden. Internet-Banken bieten höhere Zinsen. Unabhängige Vermögensberater empfehlen Fonds mit geringem Verlust in der Vergangenheit.

Von Rüdiger Wenzel und Max Geißler

Die Zeiten sind hart für Geldanleger: Euro-Schuldenkrise, Kurs-Bocksprünge an der Börse – und Niedrigst-Zinsen für Spareinlagen bei steigender Inflationsrate.

Grundsätzlich gilt der Rat: Nicht alles Geld in einen Anlage-Typ stecken. Sondern sichere Einlagen wie Festgeld und Sparbriefe kombinieren mit ertragreicheren, aber auch riskanteren Anlagen.

Bei allen Entscheidungen dürfen Anleger eine zweite Grundregel nicht vergessen: Je höher die versprochene Rendite, desto höher ist auch das Risiko, dass die Geldanlage Schiffbruch erleidet.

Internet-Banken machen die besten Angebote

Wer Onlinebanking, also Bankgeschäfte mit PC und Internet nicht scheut, kann als Sparer die wenigen Angebote der Online-Banken für Tages- und Festgeld oder Sparbriefe mit überdurchschnittlichen Zinssätzen nutzen.

Dabei sollte man unbedingt darauf achten, dass das Geldinstitut, dem man seine Ersparnisse anvertraut, einem Einlagensicherungssystem angehört, das 100 Prozent Sicherheit für die gesamte Summe gewährt.

Ob Schweizer Franken oder norwegische Kronen – bei der Flucht in vermeintlich sichere Währungen vergessen viele Anleger, dass Wechselkurse stark schwanken können.

Tagesgeld

Hochverzinst und täglich verfügbar (Auswahl)

Table listing various banks and their daily savings account offers, including Moneyou, HKB, Deniz-Bank, etc.

N = Neukunde + neues Geld von Bestandskunden NK = Neukunden O = Online
= Deutsche Einlagensicherung, gesetzlich 100.000 Euro, über freiwillige Sicherungssysteme z. T. erheblich höher
= Europäische Einlagensicherung, max. 100.000 Euro pro Sparer

mehr Geld anlegen will, muss das bei einem Institut tun, das Sicherheit für höhere Summen bietet.

Die richtige Mischung macht's

Generell sollten Sparer angesichts der unsicheren Zinsentwicklung auf eine Kombination von kurz- und mittelfristigen Termingeldern setzen, rät Finanzberater Axel Drückler.

gleichmäßig auf ein-, zwei-, und dreijährige Festgelder verteilen. Dadurch werde jedes Jahr auf Neue Geld frei, das man bestmöglich wieder anlegen könne.

Ertragreicher als Spar- und Termingelder, aber auch riskanter sind Fonds. „Die richtige Auswahl ist nicht einfach“, sagt Vermögensberater Lothar Koch.

„Ein Viertel auf Tagesgeld, die restlichen 75 Prozent

Einlagensicherung

Spar- und Festgelder bei deutschen und anderen europäischen Banken sind durch mehrere Einlagensicherungssysteme vor dem Verlust bei einem Konkurs der Bank oder Sparkasse geschützt.

Geschützt sind Spareinlagen, auf den Namen lautende Sparbriefe, Tages- und Festgelder. Nicht geschützt sind Inhaberschuldverschreibungen und Inhabereinlagenzertifikate.

Der gesetzliche Schutz für die genannten Einlagen ist begrenzt auf 100.000 Euro pro Person. Der tatsächliche Schutz ist höher, da die privaten Banken einen zusätzlichen Sicherungsfonds eingerichtet haben.

Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften sind zu 90 Prozent, aber maximal bis 20.000 Euro geschützt.

Düsseldorf. Sein Rat für alle, die nicht zocken wollen: „Wählen Sie Mischfonds mit Aktien und festverzinslichen Wertpapieren. Da ist die Kursentwicklung stabiler.“

Auf Stabilisierung des Dax warten

Bei der Suche nach den passenden Fonds solle man auf die Kursentwicklung der letzten fünf bis zehn Jahre achten. „Fonds, die auch die großen Krisen 2001 und 2009 gut überstanden haben, bieten am ehesten Gewähr, dass sie auch in Zukunft Einbrüche auf den Märkten gut meistern.“

bisher erfolgreiche Fonds-Manager plötzlich versagen?“ Als Beispiele nennt Koch den Fonds Carmignac Patrimoine A und den M&G Optimal Income Fund A-H.

Wer angesichts der niedrigen Börsenkurse stärker auf Aktien setzen will, um von einem erwarteten Aufschwung zu profitieren, sollte noch sein Pulver trocken halten, rät Koch. Er sieht durchaus die Gefahr, dass die Aktienkurse wieder deutlich nachgeben.

Stop-Loss bei zehn Prozent setzen

Er rät normalen Anlegern zu Aktienfonds, weil da das Verlustrisiko geringer sei als bei Einzelaktien. Finanzberater Drückler empfiehlt auch Index-Fonds, die in die Aktien des Dax und anderer Börsen-Indizes investieren.

Wer Geld in Aktien oder Aktienfonds investiert, sollte auch den Markt beobachten und zum Beispiel in den Medien die Wochenberichte von der Börse verfolgen, so Vermögensberater Koch. Dann könne man bei drohenden Verlusten rasch handeln.

Internet: www.biallo.de www.fondsweb.de

Riskante Flucht in andere Währungen

Finanztest warnt vor Wechselkurs-Gefahren

Ob Schweizer Franken oder norwegische Kronen – bei der Flucht in vermeintlich sichere Währungen vergessen viele Anleger, dass Wechselkurse stark schwanken können.

halb nicht durch die Euro-Angst treiben lassen, rät die Zeitschrift Finanztest in der aktuellen November-Ausgabe.



Warnung vor Nahrungsmittelfonds: „Spekulation zu Lasten der Armen“

Rohstoff-Fonds werden immer öfter als gewinnträchtige Geldanlage angepriesen. Bei Bodenschätzen mag das angesichts schwindender Vorräte zutreffen.

se Geldanlage ist ethisch kaum vertretbar. Die Fonds spekulieren auf steigende Nahrungsmittelpreise und treiben selbst die Preise mit in die Höhe.